TrendTopic

Telekommunikation

Axel Springer AG
Marktanalyse

axel springer
media impact

Deutscher ITK-Markt wächst 2013 um 1,4 %

Umsatz knackt erstmals die Marke von 150 Mrd. EUR

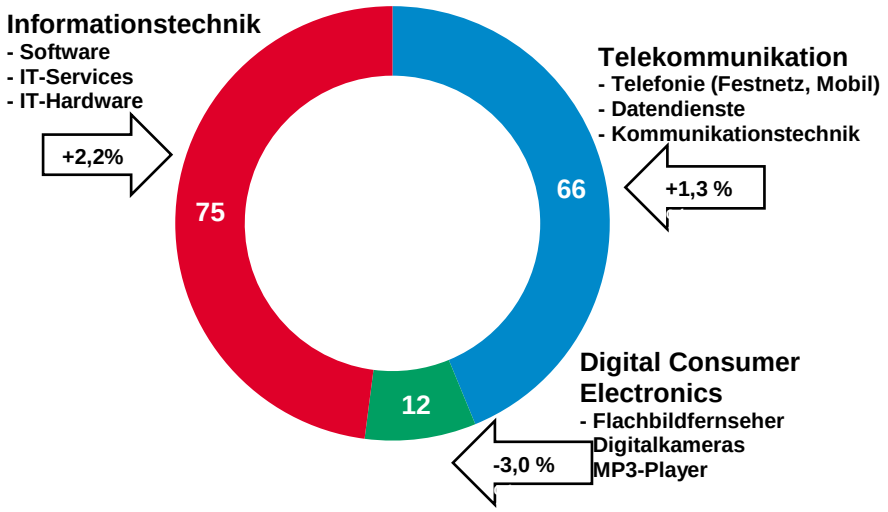
- Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wird nach einer Prognose des Bitkom im Jahr 2013 um 1,4 % auf 153 Mrd. EUR steigen. Im Oktober 2012 hatte der Branchenverband noch ein Plus von 1,6 % vorausgesagt.
- Für die Telekommunikation geht der Hightech-Verband von einem Plus um 1,3 % auf 66 Mrd. EUR aus. Die Umsätze mit Infrastruktursystemen wachsen dabei ca. um 2,2 % auf rund 6 Mrd. EUR. Gegenläufige Entwicklungen gibt es bei Endgeräten und Telekommunikationsdiensten. Auf der einen Seite gibt es ein kräftiges Umsatzwachstum um 18 % auf fast 10 Mrd. EUR bei den Endgeräten, auf der anderen Seite einen deutlichen Rückgang um 1,6 % auf rund 50 Mrd. EUR bei den Telekommunikationsdiensten.

Datenverkehr explodiert in Mobilfunknetzen

- Das Plus bei den Endgeräten kommt von der ungebrochenen Nachfrage nach hochwertigen Smartphones. Waren 2009 nur 17 % der verkauften Handys Smartphones, so werden es 2013 bereits 81 % sein. Das befeuert auch den Umsatz mit mobilen Datendiensten. Sie werden in 2013 voraussichtlich um 7 % auf mehr als 9 Mrd. EUR zulegen. Gleichzeitig soll das Geschäft mit mobilen Sprachdiensten um mehr als 8 % auf rund 11,5 Mrd. EUR zurückgehen.

Umsätze 2013 im ITK-Markt in Deutschland

Marktvolumen in Mrd. EUR



Quelle: Bitkom

- Die Informationstechnik wird laut Bitkom 2013 um 2,2 % auf 75 Mrd. EUR wachsen. Und dies, obwohl der Hardware-Markt um 0,3 % auf 21 Mrd. EUR schrumpfe. Grund sei vor allem ein deutlicher Umsatzrückgang beim Geschäft mit Desktop-PCs und Notebooks, der aus einer rückläufigen Nachfrage sowie einem starken Preiswettbewerb resultiere. Dagegen boomt der Verkauf von Tablet-Computern. Hier erwartet der Branchenverband einen Umsatzanstieg um rund 11 % auf 2,3 Mrd. EUR.
- Das Geschäft mit IT-Services wie Beratung und Outsourcing wächst um 2,5 % auf rund 36 Mrd. EUR. Am stärksten gewinnt erneut der Softwarebereich, der um fast 5 % auf knapp 18 Mrd. EUR zulegen soll. Für das

Wachstum bei Software und Services spielt Cloud Computing eine wichtige Rolle. Allein bei Cloud-Lösungen für Geschäftskunden erwartet der Bitkom in 2013 ein Umsatzwachstum um 53 % auf 4,6 Mrd. EUR. 2016 sollen es bereits 13,7 Mrd. EUR sein.

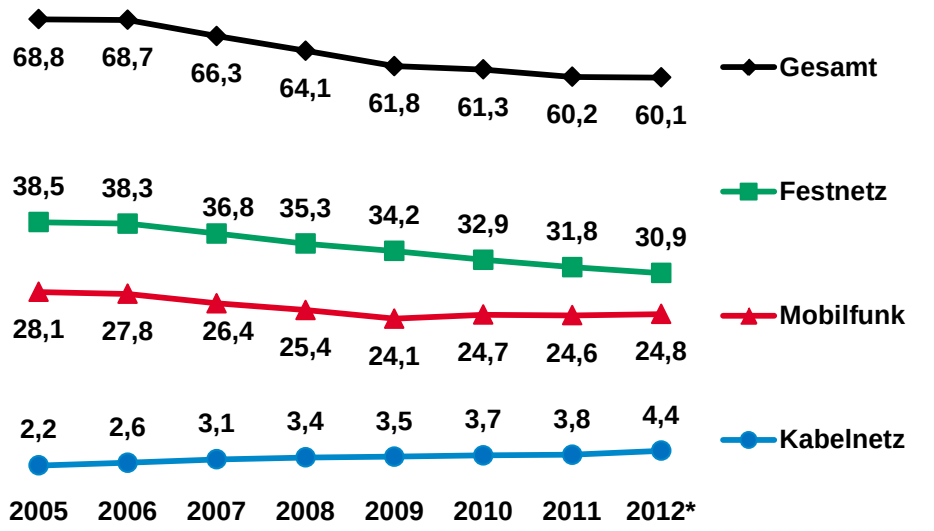
- Was die digitale Unterhaltungselektronik angeht, so ist das Geschäft nach einer leichten Erholung im Sportjahr 2012 wieder rückläufig. Für 2013 wird ein Umsatzrückgang um 3 % auf 12 Mrd. EUR erwartet. Gerade bei der Unterhaltungselektronik gibt es schnell sinkende Preise für hoch innovative Produkte, so der Bitkom. Der Trend gehe zu Geräten mit einer Verbindung zum Internet. Wachstumsmarkt sei alles rund um das Connected Home.

Telekommunikation stagniert über Jahre hinweg

- Obwohl in dem Telekommunikationsmarkt viel Dynamik zu finden ist, erwarten die Unternehmen für ihre Branche in den kommenden drei Jahren bestenfalls stagnierende Umsätze. Der intensive Wettbewerb, ein hoher Innovations- und Investitionsdruck sowie Vorgaben der Regulierungsbehörden verhindern nach ihrer Ansicht branchenweites Wachstum, ergab eine Umfrage des Beratungshauses Steria Mummert Consulting.
- Die Telekommunikationsbranche erreichte in Deutschland bereits im Jahr 2005 mit 68,8 Mrd. EUR Außenumsatz ihren vorläufigen Höhepunkt - seither gehen die Einnahmen zurück und lagen in den letzten zwei Jahren nur noch bei knapp über 60 Mrd. EUR (Quelle: VATM - Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten). Bis 2015 werden sie nach Ansicht der für die Studie befragten Führungskräfte auf diesem Niveau verharren oder weiter leicht zurückgehen.

Umsatzerlöse im Telekommunikationsmarkt in Deutschland

Marktvolumen in Mrd. EUR



Quelle: VATM / Dialog Consult; *= Prognose

Starke Unterschiede innerhalb der Branche

- Die einzelnen Bereiche der Branche entwickeln sich allerdings sehr unterschiedlich, weil sich das Nutzungsverhalten durch neue Endgeräte-Klassen deutlich verändert. Der Umsatz im Breitbandkabelnetz ist in den vergangenen fünf Jahren entgegen dem Branchentrend stark gewachsen und er-

reichte im Jahr 2012 mit 4,4 Mrd. EUR seinen bisherigen Höchstwert. Auch für die Zukunft erwarten die Befragten, dass sich das Breitbandkabelnetz weiter am Markt durchsetzen wird. Mit aktuell 7,3 % ist der Anteil am Gesamtumsatz der Branche jedoch nach wie vor klein.

- Die Umsätze im Festnetz gehen hingegen kontinuierlich zurück. Im Jahr 2012 sank der TK-Festnetzbereich um 0,9 Mrd. EUR auf 30,9 Mrd. EUR, macht mit 51,4 % aber immer noch den größten Anteil aus. Die Festnetzumsätze sanken insbesondere beim nationalen Anbieter Deutsche Telekom, während sie bei Wettbewerbern sogar etwas zulegten.

Mobilfunk nimmt dem Festnetz Gewinn ab

- Im Mobilfunk sind die Umsätze in absoluten Zahlen ebenfalls rückläufig - im Verhältnis zueinander betrachtet konnte der Mobilfunk dem Festnetz in den vergangenen Jahren aber immer mehr Umsatzanteile abnehmen. Dieser Trend wird sich in Zukunft noch weiter verstärken - insbesondere durch eine steigende Nachfrage an mobiler Datenübertragung durch die zunehmende Anzahl an Smartphones und Tablets. 2012 wurden 41,3 % der Umsätze mit Funkdiensten erzielt (24,8 Mrd. EUR) - nur 1,7 Prozentpunkte mehr als vor fünf Jahren.

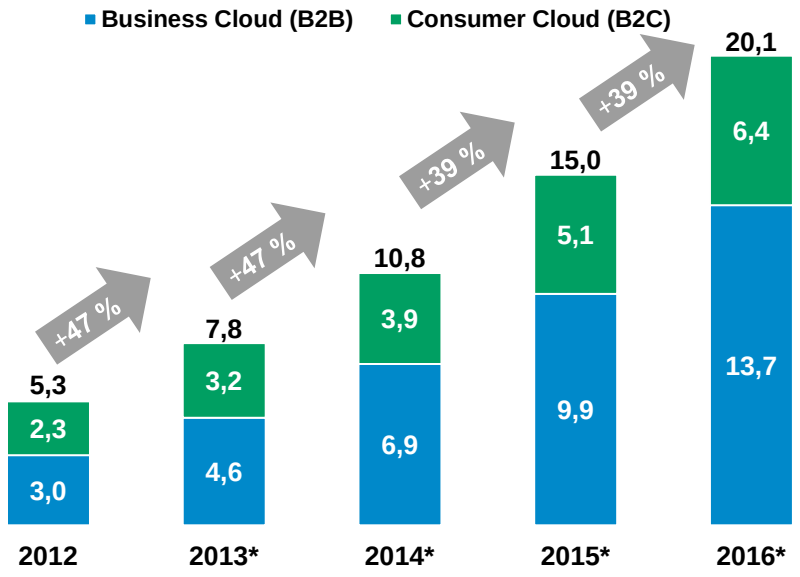
Festnetz weiterhin unverzichtbar

- Das Festnetz-Ende wird immer wieder vorausgesagt - ähnlich wie der Tod der SMS. Doch die Telekommunikationsdienstleister glauben an den Technologiemix aus Mobilfunk- und Festnetzlösungen, da beide Technologien aufeinander angewiesen sind. Jüngere Kunden werden zwar künftig weniger per Festnetz und dafür mehr über das Handy telefonieren und surfen: In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen in Deutschland ist jeder Zweite zum Verzicht auf das Festnetz bereit. Dennoch bleibt das Festnetz die Hauptschlagader für den Transport von Daten.

Umsatz mit Cloud Computing in Deutschland

Umsatz in Mrd. EUR

Markt für Business und Consumer Cloud Computing wächst 2013 um 47 %

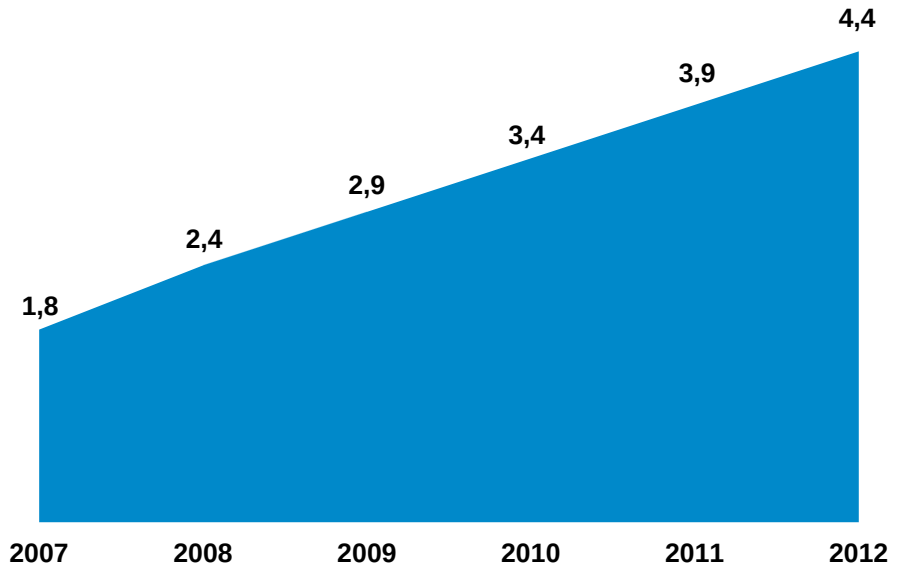


Quelle: Experton, BITKOM; *= Prognose

- Zwei wichtige lebenserhaltende Maßnahmen für das Festnetz sind Cloud Computing und der wachsende Konsum von Videos im Internet. Externe Rechenzentren werden künftig immer häufiger Daten und Programme für Unternehmen speichern, aktualisieren und pflegen. Zudem braucht das interaktive Fernsehen, das sich in den kommenden Jahren zunehmend durchsetzen wird, große Leitungskapazitäten. Die Nutzung von Videodaten wächst um 40 - 50 % pro Jahr.
- Das pro Festnetz-Breitbandanschluss transportierte Datenvolumen stieg 2012 um rund 0,5 Mrd. Gigabyte (GB) auf 4,4 Mrd. GB. Auf einen einzelnen Nutzer entfallen monatlich durchschnittlich 12,5 GB an Datentraffic.

Volumenentwicklung Breitband-Internet-Verkehr im Festnetz

in Mrd. Gigabyte



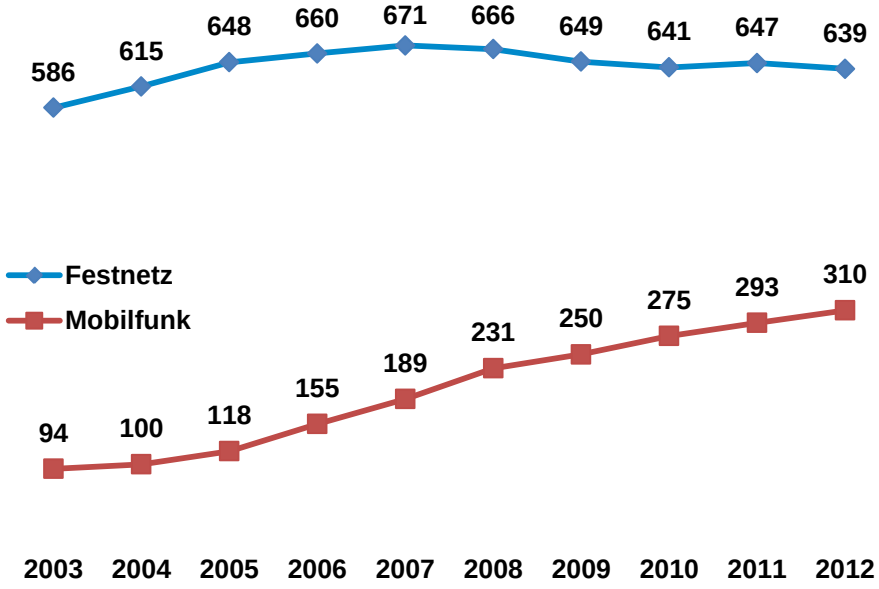
Quelle: VATM / Dialog Consult

Deutsche telefonieren mehr mit Handy

- Noch nie wurde in Deutschland so viel mit dem Handy telefoniert wie heute. In 2012 waren es im Durchschnitt 310 Mio. Minuten pro Tag, die die Deutschen mit ihrem Handy abgehend telefonierten. Das sind fast vier Minuten pro Einwohner und Tag. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Branchenverbandes VATM und von Dialog Consult. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 haben die Deutschen im Schnitt 293 Mio. Minuten pro Tag abgehend mit dem Handy telefoniert.
- Die zunehmende Verbreitung von Handy-Flatrates lässt die von Mobilfunkanschlüssen abgehenden Sprachverbindungen 2012 um fast 6 % wachsen. Der Festnetzmarkt verzeichnet indes einen Rückgang um 1,2 %, liegt mit 639 Mio. Minuten aber immer noch weit vorne. Ein Drittel der abgehenden Telefonate werden vom Handy geführt.

Von Festnetz- und Mobilfunkanschlüssen abgehende Minuten

in Mio. Min. pro Tag



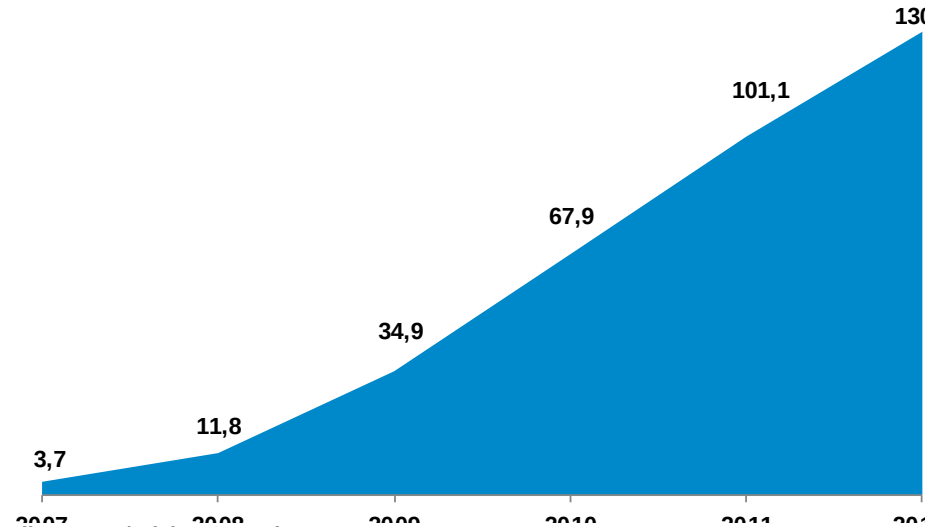
Quelle: VATM / Dialog Consult

- Die zunehmende Verbreitung von Smartphones und Tablet Computern sorgt für einen enormen Anstieg der in Mobilfunknetzen übertragenen Datenmengen. Nach Berechnungen des VATM wurden im Jahr 2012 130,7 Mio. Gigabyte Daten in den deutschen Mobilfunknetzen übertragen. Das ist fast eine Verdoppelung binnen zweier Jahre.

2012 erstmals ein Gesamtdatenvolumen von mehr als 130 Mio. Gigabyte

Volumenentwicklung Datenverkehr aus Mobilfunknetzen

in Mio. Gigabyte



Quelle: VATM / Dialog Consult

- Im Schnitt benötigte in 2012 jeder Postpaid-Nutzer pro Monat 196 MB Datenvolumen. Im Jahr 2011 waren das noch 147 MB, 2007, also fünf Jahre zuvor, übersichtliche 5 MB.

- Auch die Nutzung von SMS nimmt noch weiter zu. 157,2 Mio. Kurznachrichten wurden in 2012 pro Tag über die Netze verschickt. Das sind 9,4 Mio. pro Tag mehr als im Jahr davor. Allerdings rechnet der VATM hier mit einem Rückgang, da die SMS zunehmend durch Messaging-Dienste wie WhatsApp oder aber das von den Netzbetreibern eingeführte Joyn ersetzt werden dürfte. MMS verschwinden im "Grundrauschen". Gerade einmal 360.000 Nachrichten werden pro Tag in Deutschland verschickt.

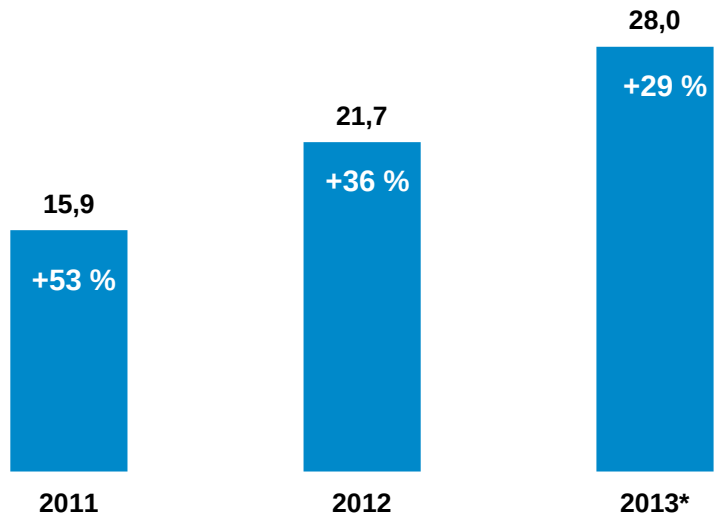
Jedes zweite Handy in der EU ein Smartphone

Smartphones lösen Handys ab

- Smartphones lösen europaweit herkömmliche Handys ab. Nach Angaben der Marktforschungsfirma Comscore war der Dezember 2012 der erste Monat, in dem Smartphones in allen EU-Ländern mehr als die Hälfte der genutzten Mobiltelefone ausmachten.
- Dabei ergaben sich deutliche regionale Unterschiede: Während in Großbritannien 64 % aller genutzten Mobiltelefone Smartphones sind, kommen sie in Deutschland nur auf einen Anteil von 51 %. Hier haben also noch vergleichsweise viele Menschen ein einfaches Handy ohne Internetfunktionen. Doch das ändert sich: Mehr als drei Viertel aller neu gekauften Mobilgeräte in Deutschland sind Smartphones, erklärte Comscore in einer Studie mit dem Titel "Digitales Deutschland".
- Dennoch werde das Internet meistens weiterhin über den klassischen Computer genutzt. Besonders tagsüber surfen Menschen demnach mit dem Computer im Internet, während sie abends über Smartphones oder Tablet-Computer einen Blick ins Netz werfen.

Absatz von Smartphones in Deutschland

in Mio. Stück



Quelle: BITKOM; *= Prognose

Deutscher Smartphone-Markt steigt 2013 um 25 % auf 8,8 Mrd. EUR

- Konkret soll der Smartphone-Absatz nach Angaben des Bitkom um 29 % auf rund 28 Mio. Stück steigen (gesamter Handy-Markt: 34,6 Mio. Stück, +9 %), der Umsatz um ein Viertel auf 8,8 Mrd. EUR. Insgesamt werden Smartphones 2013 den Schätzungen zufolge bereits für 96 % des gesamten Handy-Umsatzes in Deutschland verantwortlich sein. Der Durch-

schnittspreis von Smartphones soll 2013 konstant bleiben: Er sinkt nur um 10 EUR auf 315 EUR.

- Zusätzliche Impulse geben Tablet Computer – und der Boom hält an. Die größere Gerätevielfalt, zunehmende Konkurrenz auf dem Markt und sinkende Preise vor allem im Einstiegsbereich sorgten offenbar dafür, dass der Tablet-Markt in Deutschland wesentlich schneller wächst als gedacht.
- Im Jahr 2012 ist in Deutschland der Umsatz im Markt für Tablet-Computer um fast 84 % auf 2,1 Mrd. EUR gestiegen und der Geräteabsatz hat sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Während im Jahr 2011 noch 2,1 Mio. Tablets verkauft wurden, waren es 2012 bereits 4,4 Mio. Einheiten, ein Plus von 122 %. Prognosen der Bitkom gingen für 2012 von "nur" 3,2 Mio. Geräten aus. Für das Jahr 2013 werden mehr als 5 Mio. verkaufte Einheiten erwartet.

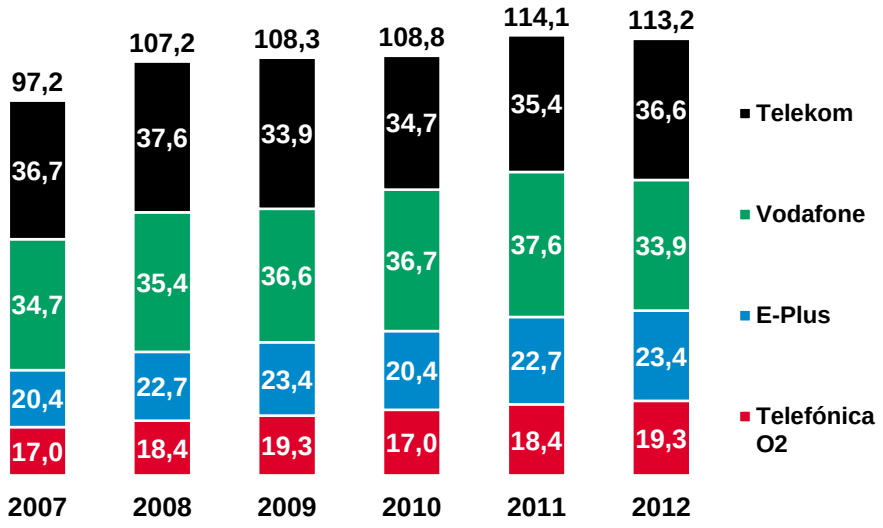
Mobilfunk: Telekom verteidigt Marktführerschaft

Telekom vergrößert Abstand zu Vodafone, O2 schließt weiter auf

- Der Mobilfunkbetreiber Vodafone hat die gerade errungene Marktführerschaft auf dem deutschen Mobilfunkmarkt beim Umsatz und den Kundenzahlen wieder an die Telekom verloren.

Marktanteile der Netzbetreiber

Nach Teilnehmerzahlen; in Mio. (jeweils 4. Quartal)



Quelle: Bundesnetzagentur

- Ende 2012 konnte sich die Telekom zwei Quartale in Folge den Titel des Marktführers sichern. Der Umsatz konnte jedoch trotz der erneut gewachsenen Kundenzahl nicht gesteigert werden. Der Erlös der Telekom lag im 4. Quartal 2012 - wie bei den drei anderen Netzbetreibern Vodafone, E-Plus und o2 - unter der Marke des vorausgegangenen Quartals.
- Von den inzwischen nur noch 113,1 Mio. Mobilfunkkunden in Deutschland zählen 36,6 Mio. zum Kundenstamm der Deutschen Telekom, rund 574.000 mehr als im 3. Quartal 2012. Damit bleibt der Provider weiterhin Marktführer, denn wie im Quartal zuvor liegt die Gesamtkundenzahl des Zweitplatzierten Vodafone mit 33,9 Mio. deutlich darunter. Tatsächlich verlor der Netzbetreiber abermals 1,2 Mio. Kundenverträge.

- Vodafone begründet den Rückgang wie schon im Vorquartal mit der großflächigen Ausbuchung inaktiver Prepaid SIM-Karten. Allerdings sind mit rund 67.000 dieses Mal auch noch einmal mehr als doppelt so viele Vertragskunden wie in den Monaten zuvor (29.000) abgewandert, was sich zukünftig auch deutlich auf den Umsatz auswirken dürfte.

O2 erfolgreicher als der Wettbewerber E-Plus

- Über eine steigende Zahl an Vertragskunden kann sich derweil Telefónica o2 Germany freuen. Im vierten Quartal fiel das Gesamtwachstum mit 186.000 Kundenverträgen gegenüber dem Vorquartal auf inzwischen 19,3 Mio. zwar etwas geringer aus, in Hinblick auf die rückläufigen Zahlen auf dem Gesamtmarkt lässt sich dies jedoch als Erfolg verbuchen.
- Der zweite und bisher noch kundenstärkere E-Netz Betreiber E-Plus kann solche Ergebnisse derzeit nicht bieten. Zählte der Provider im dritten Quartal 2012 noch fast 24 Mio. Mobilfunkverträge, waren es zum Jahresabschluss 2012 nur noch 23,4 Mio. (-598.000), sodass sich der Konzern ebenso wie Konkurrent Vodafone zu den Verlierern des vierten Quartals zählen muss. Dem Anschein nach reichen die vergleichsweise günstigen Tarife des Providers nicht mehr aus, um die Kunden an sich zu binden.

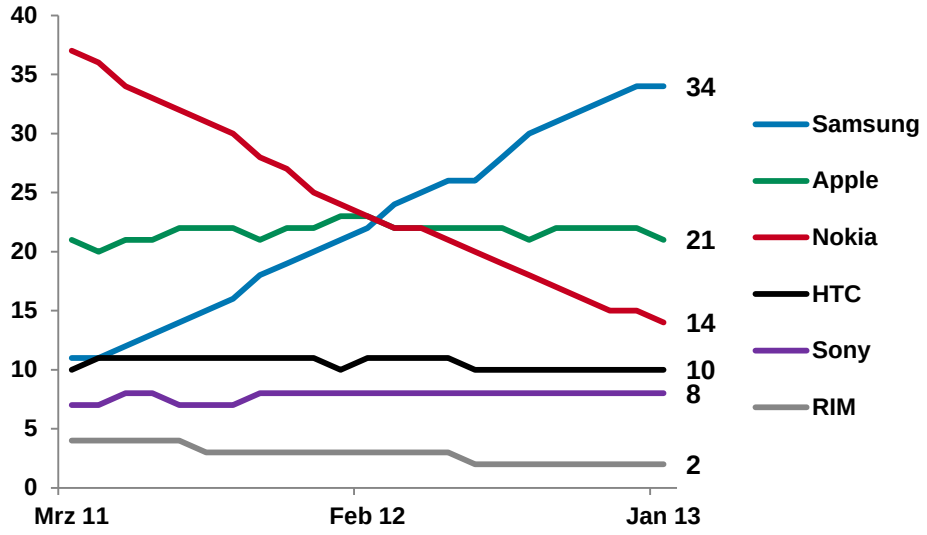
Smartphones: Kampf um Marktanteile

- Samsung baut auch in Deutschland seine Marktführung bei Smartphone-Verkäufen weiter aus. Apple kann zwar ebenfalls etwas zulegen, liegt aber bereits mit deutlichem Abstand auf dem zweiten Platz.

Samsung baut Spitzenstellung aus

Smartphone-Hersteller in Deutschland

Anteile der bevorzugt eingesetzten Marken in %



Quelle: Comscore

- Wie das Marktforschungsunternehmen Comscore ermittelte, hat Apple seinen Marktanteil nur leicht auf 21,3 % angehoben. Samsung dagegen hat seinen Marktanteil im Januar 2013 auf 34,7 % steigern können und enteilt damit weiter der Konkurrenz. Mit dem Galaxy S3 räumten die Asiaten besonders im Weihnachtsgeschäft ordentlich ab. Nokias Marktanteil in Deutschland sank im Januar auf 14,2 % ab, daran konnten auch die neuen Topmodelle Lumia 820 und 920 nichts ändern.

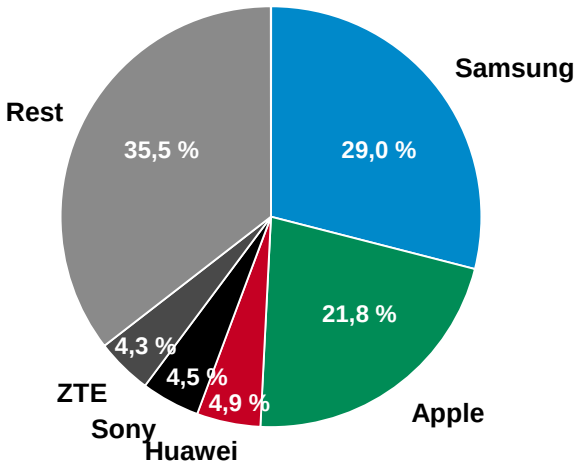
- Unter den Betriebssystemen führt - wie erwartet - Google mit Android. Es läuft inzwischen auf 53,4 % aller deutschen Geräte. Zusammen mit Apples iOS dominieren beide Betriebssysteme derzeit etwa 75 % des deutschen Smartphone-Marktes. Microsofts Windows Phone dümpelt weiter bei 5,8 % und konnte sich bisher nicht gegen die beiden mächtigen Konkurrenten durchsetzen. Schlusslicht in Deutschland ist Blackberry mit inzwischen unter 2 %.

CE-Umsätze: Smartphones übertreffen TV-Geräte

- 2012 wurde erstmals in Deutschland mit Smartphones ein höherer Umsatz erzielt als mit TV-Geräten. Dies teilte die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik(gfu) mit. Während die Umsätze mit Fernsehgeräten 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % auf 6,0 Mrd. EUR kletterten, schoss das Umsatzvolumen der Smartphones in der gleichen Zeit um 32 % auf 6,8 Mrd. EUR nach oben. Gleichzeitig ermittelte das Marktforschungsunternehmen IDC, dass mittlerweile fast jedes zweite verkaufte Mobiltelefon ein Smartphone sei. Im Schlussquartal 2012 waren laut IDC-Erhebung 45,5 % der weltweitabgesetzten Handys Smartphones. Dies sind nur zwei der vielen Aspekte, die verdeutlichen, welchen Stellenwert mittlerweile die Internet-Handys in der Gesellschaft erreicht haben.

Weltweiter Smartphone-Markt

Marktanteil in %; 4. Quartal 2012



Quelle: IDC

IDC meldet, dass Samsung 63,7 Mio. Smartphones im 4. Quartal 2012 verkauft hat

- Zwar ist Samsung wesentlich später als Apple in den boomenden Smartphone-Markt eingestiegen, allerdings konnte der südkoreanische Konzern nicht nur zum größten Handy-Hersteller der Welt aufsteigen, sondern auch gleichzeitig zur Nummer eins bei den lukrativen Internet-Handys. Das koreanische Unternehmen verkaufte nach Angaben von IDC im 4. Quartal 2012 weltweit 63,7 Mio. Smartphones. Damit erreicht Samsung einen Anteil von 29 % am Smartphone-Gesamtmarkt. Apple konnte im gleichen Zeitraum 47,8 Mio. iPhones absetzen. Dies entspricht einem Marktanteil von 21,8 % und damit Platz 2 unter den Smartphone-Herstellern.

- Nachdem Apple im Weihnachtsquartal mit dem neuen iPhone 5 einiges an Boden gut machen konnte, dürften die Absätze bei Samsung von der Markteinführung des Galaxy S4 im April 2013 beflügelt werden. Gleichzei-

tig spricht für Samsung derzeit im Vergleich zu Apple, dass die Koreaner eine breite Palette an Geräten anbieten, während Apple lediglich das obere Preissegment abdeckt. So ist besonders in den Schwellenländern die Nachfrage nach günstigen Einstiegsmodellen sehr hoch.

Huawei klettert auf Platz 3

- Mit seinen neuesten Lumia-Modellen 720 und 520 sowie dem Einfachhandy Nokia 105 will Nokia seine Produktpalette für weniger zahlungskräftige Kunden erweitern. Dass die Nachfrage nach günstigen Computer-Handys sehr stark ist, zeigen zudem die jüngsten Verkaufserfolge des chinesischen Anbieters von preiswerten Smartphones Huawei. Mit 10,8 Mio. verkauften Smartphones belegte Huawei laut IDC-Daten im vierten Quartal 2012 überraschend den dritten Platz.

Nokia nicht mehr unter den 5 größten Smartphone-herstellern

- Es darf jedoch bezweifelt werden, dass Nokia gerade über die Verkäufe von Billig-Smartphones zu alter Stärke zurückfinden kann. Der Wettbewerb ist in diesem Bereich sehr hart, was auch die erzielbaren Margen nach unten drückt. Um die Gewinne wieder deutlich nach oben fahren zu können, muss Nokia bei seinen Spitzenmodellen wie dem Lumia 920 deutlich zulegen. Allerdings konnte Nokia im vierten Quartal lediglich 4,4 Mio. der lukrativen Lumia-Geräte und insgesamt 6,6 Mio. Smartphones verkaufen. Damit blieb man weit hinter den Zahlen der beiden Marktführer Samsung und Apple zurück.
- Nachdem BlackBerry (früher Research In Motion) in den vergangenen Jahren sehr deutlich bei den Smartphones gegenüber der Konkurrenz zurückgefallen ist, versuchen die Kanadier mit einer neuen Produktpalette einen neuen Angriff zu starten. Dabei soll insbesondere das Betriebssystem BlackBerry 10 für einen erfolgreichen Neustart sorgen.

Weiterführende Links

Aktuelle Verwenderdaten finden Sie unter
www.verbraucheranalyse.de

Aktuelle Werbedaten finden Sie unter
www.axelspringer-mediapilot.de/werbemarkt